



IMST Gender Netzwerk

IMST Genderletter
Ausgabe 08 – Juli 2012

Mit dem IMST Genderletter informieren wir Sie über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, neue Trends und Studien im Themenfeld **Gender und Diversity**.

Mit den besten Wünschen,
das IMST Gender Netzwerk Team
Burgi Wallner, Katrin Oberhöller und Georg Rösel
Gender.netzwerk@uni-klu.ac.at

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die **Gender Netzwerk Website** unter <http://www.imst.ac.at/>-> Gender Netzwerk zu besuchen.

IMST GenderNetzwerk: REMINDER

- **Symposium „Gendersensible Fachdidaktik“**

Wann: Freitag, 07. Dezember 2012

Wo: Wien

Im Rahmen des Symposiums „Gendersensible Fachdidaktik“ findet die Präsentation der Broschüren „**Geschlechtersensibler Naturwissenschaftsunterricht**“ (Amon, Bartosch, Lembens, Wenzl) und „**Geschlechtersensibler Mathematikunterricht**“ (Jungwirth) statt.

Neben zwei Impulsreferaten werden die Broschüren in Form von praxisnahen Workshops, die von den Autorinnen abgehalten werden, vorgestellt.

Die Teilnahme an der Präsentation/ am Workshop ist **kostenlos!**

Anmeldungen bitte per E-Mail an katrin.oberhoeller@aau.at

Die Veranstaltung des IMST- Gender Netzwerks findet in Kooperation mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur statt.

Download unter: <https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/symposium - einladung.pdf>

IMST – WIKI: Good Practice - Schulprojekt:

Das IMST- Schulprojekts „**Roberta trifft Robert in der Klasse.**“ (IMST Projekt ID. 1404, 2009) versucht die Vielschichtigkeit von Interaktionsprozessen zwischen Lehrerinnen und Schülern und Schülerinnen, während des Zusammenbaus und dem Programmieren von Lego Robotern darzustellen. Es soll herausgefunden werden, ob es einen Unterschied in der Interaktion zwischen Lehrerinnen und Schülerinnen bzw. zwischen Lehrerinnen und Schülern gibt und welche Rolle dabei die unterschiedliche kulturelle Herkunft spielt.

Sowohl geschlechtsspezifisch Unterschiede („*Aus den Beobachtungen geht hervor, dass in den Burschengruppen häufiger gefragt wurde und die Hilfe der Lehrerinnen vehementer eingefordert wurde.*“, „*Die Kommunikation zwischen Lehrerinnen und Schülerinnen fließt natürlich ineinander, wirkt beiderseits akzeptierend, interessiert und auf die Sache konzentriert.*“ ID 1404) als auch Ethnizität (Migrationshintergrund) und soziale Schicht spielen hierbei eine Rolle.

Dieses Schulprojekt zeigt sehr schön die Verwobenheit (Intersektionalität) unterschiedlicher Faktoren auf, die in der Interaktion/Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern und LehrerInnen und SchülerInnen ständig auftreten und reproduziert werden.

„*Wenn Roberta Robert im Klassenzimmer trifft, dann geht es um Interaktion im Klassenzimmer. Wenn Lehrer und Lehrerinnen mit ihren je eigenen Vorstellungen von Geschlechterkonstruktionen auf Schüler und Schülerinnen treffen, dann geht es um Gender. Wenn LehrerInnen mit ihrem verinnerlichteten westeuropäischen*



IMST Gender Netzwerk

Werte- und Normvorstellungen auf SchülerInnen treffen, die in „andere“ Werte- und Normvorstellungen hineingeboren wurden, dann geht es um Ethnizität. Das hat fatale Auswirkungen auf die Interaktion im Klassenzimmer und folglich auf die Qualität des Unterrichts, wenn es – wie in unserer Schule – auf eine Verschränkung von Gender und Ethnizitäten kommt. Unterschiedliche Zuschreibungen und Vorstellungen, sowohl seitens der Schüler und Schülerinnen als auch auf Seiten der Lehrer und Lehrerinnen können zu Missverständnis oder auch Unverständnis führen und erschweren so Unterricht.“ ID1404

Download unter:

http://imst3plus.aau.at/imst-wiki/index.php/Roberta_trifft_Robert_in_der_Klasse

Neuerscheinungen:

- Annemarie Schweighofer-Brauer (2011): „**Cross Work. Geschlechterpädagogik überkreuz in D und Ö.**“
Ulrike Helmer Verlag

CrossWork meint die geschlechterbewusste pädagogische Überkreuzarbeit von Frauen mit Jungen und von Männern mit Mädchen. Das wegweisende Konzept entstand aus der praxisbezogenen Suche nach Qualifikationen von Pädagoginnen und Pädagogen zur Arbeit mit je andersgeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen. Es erfragt, was Frauen Jungen und Männer Mädchen anbieten können und auf welche Grenzen sie achten sollten. Cross Work-Fachleute experimentieren aber auch quer zu Zweigeschlechtlichkeit und Heterozentrierung. Unabdingbare Voraussetzung für CrossWork ist die geschlechterbewusste Kommunikation untereinander.

Annemarie Schweighofer-Brauer, promovierte Historikerin, diplomierte Politologin, Diplom in Themenzentrierter Interaktion, am Institut für gesellschaftswissenschaftliche Forschung, Bildung und Information in Innsbruck tätig, freiberufliche Erwachsenenbildnerin und Autorin. Schwerpunkte: Geschlechterpädagogik und -geschichte, Biografieforschung, -arbeit, Transkulturalität.

- SfBB - Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (2012): „**Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Handreichung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe.**“, Queer Format, Berlin 2012

Das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg und die Bildungsinitiative QUEERFORMAT haben im Ergebnis ihrer zweijährigen Kooperation eine Praxis-Handreichung für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe veröffentlicht. Ziel der Kooperation war unter anderem, Qualifizierungsformate zu entwickeln, mit deren Hilfe die Fachkräfte sich zu den Themen Diversity, Antidiskriminierung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt weiterbilden konnten. Die Handreichung beinhaltet unterstützende Informationen zum Thema sowie Materialien und Anregungen für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie soll des Weiteren Sensibilität für die Relevanz des Themas in der Kinder und Jugendhilfe und einen Überblick über aktuelle Problemlagen schaffen, Hintergrundwissen auf anschauliche Art und Weise vermitteln und Praxismaterialien zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit bieten.

Weitere Infos unter: www.queerformat.de

Literaturempfehlung:

- Herger, Nora/ Langenecker, Evelin/ Leeb, Philipp/ Matkovits, Susanne/ Traunsteiner, Bärbel - Erstellung Heissenberger, Klaus, (2012): „**IKT, geschlechtergerecht: Anregungen zum gendersensiblen IKT-Einsatz in Unterricht, Fortbildung und Internetpräsenz.**“, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur- Abteilung Gender Mainstreaming/ Gender und Schule, Wien

Mit Hilfe des Leitfadens können Lehrende Ihren eigenen IKT-Einsatz im Unterricht und in der Fortbildung bewusst auf geschlechterspezifische Unterschiede und Ungleichheiten überprüfen, adaptieren und (um)gestalten. Der Leitfaden soll helfen, Ungleichheiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) entgegenzuwirken: das Wissen um die Hintergründe



IMST Gender Netzwerk

geschlechterspezifischer Unterschiede, ein Repertoire pädagogischer Konzepte und unterschiedlicher Zugangs-, Vermittlungs- und Interaktionsmöglichkeiten sind die Basis dazu. Mit Hilfe dieser Broschüre können Lehrende ihren eigenen IKT-Einsatz im Unterricht und in der Fortbildung bewusst auf geschlechterspezifische Unterschiede und Ungleichheiten überprüfen, adaptieren und (um)gestalten, um mehr Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Lernenden zu erreichen.

Download unter:

http://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Gender_und_Bildung/Dateien/iktleitfadeninternet.pdf

- Pimminger, Irene (2010): „**Junge Frauen und Männer im Übergang von der Schule in den Beruf.**“, Agentur für Gleichstellung im ESF, Berlin, Aktualisiert 2011

Der Übergang von jungen Frauen und Männern von der Schule in den Beruf ist nicht nur in beschäftigungspolitischer, sondern auch in gleichstellungspolitischer Hinsicht eine wesentliche Weichenstellung. Zu ausgewählten Themenschwerpunkten erstellt die Agentur für Gleichstellung im Europäischen Sozialfond Kurzepertisen, die einen Überblick über die wesentlichen Gender Aspekte im jeweiligen Bereich geben.

Download unter:

http://www.esf-gleichstellung.de/fileadmin/data/Downloads/Aktuelles/expertise_uebergang_schule_beruf.pdf

Studien:

- Bittner, Melanie (2012): „**Geschlechterkonstruktionen und die Darstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* (LSBTI) in Schulbüchern. Eine gleichstellungsorientierte Analyse.**“, im Auftrag der Max-Träger Stiftung, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Frankfurt 2012

„Gibt es durch Stereotypisierungen noch einen ‘heimlichen Lehrplan’ für Geschlecht und Sexualität oder wird tatsächlich Vielfalt auch positiv dargestellt?“, fragt die deutsche Erziehungswissenschaftlerin Melanie Bittner in ihrer Studie, für die sie Englisch-, Biologie- und Geschichtsbücher untersuchte. Bilden Lehrbücher die Vielfalt von Geschlecht und Sexualität ab? Welche Normen hinsichtlich der Geschlechtlichkeit vermitteln sie den Kindern und Jugendlichen? Welche Geschlechterkonstruktionen sind in aktuellen Schulbüchern zu finden und wie werden Lesben, Schwule, bi-, trans- und intersexuelle Menschen dargestellt?

Download unter: http://www.gew.de/Binaries/Binary88533/Schulbuchanalyse_web.pdf

Arbeitsmaterialien (für den Unterricht):

- Galdi, Miles/ Martelli, Matteo/ Wilhelm, Wolfgang/ Biedron, Robert (2008): „**Schoolmates: Bullying im Klassenzimmer. Wie Du es bekämpfen kannst.**“ EU Projekt SCHOOLMATES mit Unterstützung der Europäische Kommission und Daphne II Programm, Bologna

Der vorliegende Leitfaden entstand im Rahmen des EU Projekts SCHOOLMATES, das eine Zusammenarbeit von italienischen, polnischen, spanischen und österreichischen (Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen) Stellen ist. Ziel ist es SchülerInnen zu befähigen, Bullying bekämpfen und in weiterer Folge auch Maßnahmen zur Prävention zu ergreifen. Dazu werden Informationen über das Phänomen Bullying ebenso vermittelt, wie praktische Tipps und konkrete Handlungsanleitungen gegeben. In dieser Broschüre wird hauptsächlich homophob motiviertes Bullying, also Gewalt gegen SchülerInnen, die tatsächlich homosexuell sind oder für homosexuell gehalten werden, angesprochen.

Download unter: <http://www.wien.gv.at/queerwien/pdf/bullying-klassenzimmer.pdf>

- Galdi, Miles/ Martelli, Matteo/ Wilhelm, Wolfgang/ Biedron, Robert, Graglia, Margherita/ Pietrantoni, Luca (2008): „**Bullying in der Schule. Ein Leitfaden für LehrerInnen und Schulpersonal.**“



IMST Gender Netzwerk

EU Projekt SCHOOLMATES mit Unterstützung der Europäische Kommission und Daphne II Programm, Bologna

Ziel des Leitfadens ist es, LehrerInnen, nicht-unterrichtendes Schulpersonal und andere im Bereich Schule Tätige zu befähigen, Bullying (Mobbing) erkennen und bekämpfen zu können, sowie in weiterer Folge auch Maßnahmen zur Prävention zu ergreifen. Dazu werden Informationen über das Phänomen Bullying ebenso vermittelt, wie praktische Tipps und konkrete Handlungsanleitungen gegeben werden.

Download unter: <http://www.wien.gv.at/queerwien/pdf/bullying-schule.pdf>

- Pullega, Emanuele/ Gualdi, Miles/ Martelli, Matteo/ Wilhelm, Wolfgang (2009): „**Bullying bekämpfen. Eine Anleitung für Anti-Bullying-Workshops in der Schule.**“ EU Projekt SCHOOLMATES mit Unterstützung der Europäische Kommission und Daphne II Programm, Bologna

Die Workshops fokussieren homophob motiviertes Bullying. Ziel ist es einzelne Methoden und Workshop Module zu erarbeiten, die gegen jede Form von Bullying effektiv eingesetzt werden kann.

Download unter: <http://www.wien.gv.at/queerwien/pdf/bullying-bekaempfen.pdf>

Was ist Bullying?

Bullying ist aggressives Verhalten, das sich durch einige spezifische Eigenschaften von anderen Konflikts- oder Aggressionsformen unterscheidet. Unter Bullying versteht man die wiederholte psychische, verbale oder körperliche Unterdrückung einer Person, die als schwächer erlebt wird und sich nicht wehren kann, durch eine mächtigere, stärkere Person oder Gruppe. Bullying wird oft wenig beachtet, weil es mit anderen Konflikten und Meinungsverschiedenheiten unter Jugendlichen verwechselt wird.

Bullying unterscheidet sich von diesen jedoch durch charakteristische Eigenschaften wie:

- Absicht, das Opfer zu schädigen
- Verhalten der Bullies („Täter“) wird nicht durch Mitgefühl mit dem Opfer unterbrochen
- Anhaltende und häufige Bullying Episoden
- Machtungleichgewicht zwischen Bully und Opfer: Das Opfer wird für schwächer gehalten oder ist es tatsächlich.

Web- Video:

- BMUKK (2012): **Videos zur gendersensiblen Arbeit und Unterricht**

Diese drei Videos zu gendersensiblen Arbeit und Unterricht - Mädchenarbeit, Bubenarbeit und geschlechtssensiblen Unterricht - wurden im Auftrag der Gender-Abteilung des BMUKK erstellt.

In diesen Web-Videos fragen Kinder Experten und ExpertInnen sowie Lehrpersonal zu den Themenbereichen Mädchenarbeit und Bubenarbeit sowie Gender im Unterricht. Was ist das? Was sind die Hauptziele? Was bedeutet das und wie ist es umsetzbar?

Videos unter:

<http://www.schule.at/portale/gender-und-bildung/materialien/chancengleichheit-gm-gleichstellung/detail/videos-zu-gendersensibler-arbeit-und-unterricht.html>

Seminare:

- **Berufsorientierung – Methodenkoffer aus der Mädchen- und Bubenarbeit**

9.7 – 15.7.2012, Onlineseminar Sommersemester 2012, Referent: Paul Brugger

Berufs- und Lebensplanung betrifft Burschen und Mädchen in unterschiedlicher Weise. In einer Kooperation zwischen der Mädchenberatungsstelle „sprungbrett“ und dem Männergesundheitszentrum „M.E.N“ wurde erstmals ein gemeinsames Konzept für Burschen- und Mädchenarbeit im Bereich Berufsorientierung für ein Online-Seminar erstellt. Anwendbare Methoden zur geschlechtssensiblen Berufsorientierung unter Anleitung



IMST Gender Netzwerk

und Moderation von erfahrenen TrainerInnen werden vermittelt. Weiters bietet das Seminar Raum für Austausch von Erfahrungswerten, Input neuer Ideen im Unterricht sowie Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen geschlechtssensibler Berufsorientierung. Die Grundlage für unterschiedliche Berufswahl- und Lebensplanung von Mädchen und Burschen wird nicht zuletzt in der Schule gelegt. Dies stellt eine große Herausforderung an Lehrkräfte dar. Ziel ist es, durch eine ausgewogene Mischung eigener Reflexion und Information rund um geschlechtssensible Berufsorientierung mit neuen Ideen gestärkt in den Unterricht zu gehen! Keine spezifischen Vorkenntnisse erforderlich, jedoch Interesse an gesellschaftlichen relevanten Themen und neuen- anderen Sichtweisen.

Informationen und Anmeldung unter: <https://www.ph-online.ac.at/ph-bgld/lv.detail?clvnr=119186>

Veranstaltungen:

- Tagung: „**Möglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Cross-Work, Bubenarbeit und Intersektionale Gewaltprävention.**“

Poika - Verein für gendersensible Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht

Zeit: 22. Oktober 2012, 9.00 - 17.00 Uhr

Ort: Festsaal, FH Campus Wien, 1100 Wien

Vorträge von:

- Dr.in Claudia Wallner & Michael Drogand-Strud: *Perspektiven der Geschlechterpädagogik: Mädchenarbeit, Bubenarbeit und Crosswork in Genderzeiten*
- Teresa Lugstein
- Olaf Stuve (angefragt)
- Jens van Tricht

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos, jedoch Teilnahme nur nach Voranmeldung möglich. Im Anschluss an die Tagung bieten wir heuer erstmalig die Gelegenheit, sich in intensiven Fachworkshops zu einem der drei Themengebieten fortzubilden.

Anmeldung zur Tagung und den Workshops: <http://www.poika.at/tagung-2012/>

Interessante Internetseiten und Plattformen:

- <http://www.entschublade.de>

Weiblich? Männlich? Oder einfach Ich? Mit dieser Frage startet die interaktive Website und weckt die Neugier auf Infos zur Gleichberechtigung. Ein selbst erstellter Charakter kann wahlweise mit Bierkrug, Netzstrümpfen und anderen Details ausgestattet werden, die zu Infografiken oder Podcasts führen. Die spaßige Website entstand als Abschlussarbeit an einer Fachhochschule.

- <http://www.genderundschule.de>

Diese Seite bietet den UserInnen neben aktuellen Neuerscheinungen, Projekten und Terminen eine Sammlung von Begrifflichkeiten über und rund um Gender. Des Weiteren werden theoretische Wissen und praktische Methoden zur Verfügung gestellt. Diese Seite ist sowohl für Lehrkräfte, SchülerInnen als auch Eltern konzipiert.

- http://www.zusammenreden.net/macht_schule/index.html

Bei „ZusammenReden macht Schule“ geht es um die Förderung von Wissen und kritischer Reflexion zu den Themen Integration, Diversität und Migration. Weitere Themen, die von diversen ExpertInnen für die Zielgruppe der 3. Klassen aufbereitet werden, sind beispielsweise Rassismus, Migration, interkulturelle Kommunikation und Konfliktmanagement, Geschlechterverhältnisse, Minderheiten, Mehrsprachigkeit usw. Ziel ist es, SchülerInnen und LehrerInnen bezüglich eigener und äußerer Diskriminierungssituationen zu sensibilisieren. Diversität soll als Bereicherung und positive Herausforderung für alle Mitglieder der Gesellschaft erkannt werden

Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an:

Katrinoberhoeller@aau.at